

Gesichter des DeFAF

Die Gründung des deutschen Fachverbands für Agroforst wurde von Personen aus verschiedensten Sektoren vorangetrieben. Hier erfahren Sie, welche Motivation dahinter steckt und warum Agroforstwirtschaft für diese Menschen Sinn macht.



Nils Aguilar (studierter Soziologe, Filmemacher und Radiojournalist)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... eine Landwirtschaft ohne Bäume schlicht nicht nachhaltig sein kann. Je schneller wir Komplexität und ökologische Intensität in unseren Agrarsystemen zulassen, desto eher werden Klima, Natur und die wachsende Weltbevölkerung es uns danken. Es geht letztlich um nichts geringeres, als die lebendige Haut des Planeten zu regenerieren, zuerst für unser schieres Überleben, und langfristig für den Weltfrieden durch eine Überflussökonomie.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... der DeFAF die ökologische Agrarwende beschleunigen wird, auf dass ein neuer Wind durch die Politik, die Wissenschaften und die Landwirtschaft gehen möge und Agroforstsysteme mit Werthölzern und Tieren auch in den entlegensten Gemeinden Deutschlands ankommen und Früchte tragen.“

Christian Böhm (Forstwissenschaftler, BTU Cottbus-Senftenberg)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

“... diese Form der Landnutzung eine gesteigerte Flächenproduktivität bei höheren Umweltleistungen ermöglicht. Damit tragen Agroforstsysteme wesentlich zu einer vielfältigen und vor allem zukunftsfähigen Landwirtschaft bei. Die agroforstlich bedingte Erhöhung der Strukturvielfalt in Agrarlandschaften fördert nicht nur ein breiteres Lebensraumspektrum, sondern sorgt auch für ein besseres Mikroklima, wodurch auf vielen Standorten die Klimaresilienz der Anbaufläche verbessert und so die Ertragsstabilität der Ackerkulturen erhöht werden kann.“



Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

“... die zahlreichen, wissenschaftlich nachgewiesenen Vorteile der agroforstlichen Landnutzung stärker von Politik und Verwaltungen wahrgenommen und in der Folge die agrar(förder)rechtlichen Rahmenbedingungen für Agroforstsysteme deutlich verbessert werden. Zugleich erhoffe ich mir eine bessere Unterstützung von Landwirten, die Agroforstflächen – trotz des fehlenden Rückhaltes aus der Agrarpolitik und des häufig hiermit verbundenen Mehraufwandes – etablieren und damit zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft beitragen.“



Benedikt Bösel (Landwirt)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... wir dadurch multifunktionale Landnutzungskonzepte entwickeln können, die ökonomisch, ökologisch und sozial enorme Potentiale liefern und individuell an die Bedürfnisse und Gegebenheiten des Landwirts angepasst werden können. Humusaufbau, Schutz vor Erosion, das Schaffen von Ökosystemen sind nur einige der Beispiele, wie wir durch die Landwirtschaft aktiv dem Klimawandel entgegenwirken können.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... wir ohne Silo-Denken die unterschiedlichen Akteure der Landwirtschaft zusammenbringen, um uns konstruktiv über das Potential und die Implementierung von Agroforstsystemen auseinander zu setzen.“

Thomas Domin (Landwirt)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... wir Landwirte damit ein Instrument gegen Bodenerosion und Stoffeinträge in Oberflächengewässer haben. Gleichzeitig verbessern wir die Wasserverfügbarkeit für unsere Ackerfrüchte durch die Schaffung von Mikroklimazonen und Verringerung der Verdunstung. Wir sorgen für mehr Biodiversität und erweitern die Produktpalette unserer Betriebe und, und, und. Kurz: Das ideale Landbausystem!“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„...dass es uns gelingt, die Politik, die Landwirte, die Landnutzer- und Naturschutzverbände und natürlich die gesamte Gesellschaft von den großartigen Vorteilen der Agroforstwirtschaft zu überzeugen. Außerdem, dass wir dieses nachhaltige Landbausystem weiter in Deutschland und Europa verbreiten und die Landwirtschaft somit ihren Beitrag für mehr Klima- und Umweltschutz leistet.“



Georg Eysel-Zahl (Geschäftsführer, VRD Stiftung für Erneuerbare Energien)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... Agroforstsysteme in der Lage sind, große Mengen an Kohlendioxid aus der Luft zu binden und für z.T. lange Zeit im Holzkörper sowie im Boden zu fixieren. Dies geschieht im Gegensatz zur technischen und energieaufwendigen CO₂-Abscheidung ohne Risiko durch den natürlichen Prozess der Photosynthese. Wir nutzen also einfach die Fähigkeiten von Pflanzen, Pilzen und Bodenorganismen. Und da die deutsche Landwirtschaftsfläche nahezu gehölzfrei ist, sind solche Systeme wie ein ‚Joker des Klimaschutzes‘.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... eine zentrale Drehscheibe für alle wichtigen Informationen rund um die in Deutschland noch weithin unbekannte Agroforstwirtschaft entsteht, die dann aufgrund des großen Lösungspotenzials ihres Themas zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.“



Dipl.-Forstwirt Philipp Gerhardt (Agroforstplanung baumfeldwirtschaft.de)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... wir mit Agroforstsystemen bei einer flächigen Anwendung die großen Probleme unserer Zeit lösen können. Die Kombination von Gehölzen mit Bodenkulturen oder Beweidung schafft reich strukturierte Lebensräume, die gleichzeitig hoch produktiv sind. Wir können damit Humus aufbauen, Dürren und Hochwässern vorbeugen, Erträge stabilisieren, die biologische Vielfalt erhalten, Menschen mit vielfältigen Produkten versorgen und die Landschaft ästhetisch gestalten.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... der DeFAF die hohe fachliche Qualität der Agroforstplanung und –beratung sicherstellen wird, Austausch und Fortbildung fördert und ein Netzwerk für Planer*innen, Landnutzer*innen und Forschende etabliert. Als neutrale Anlaufstelle wird er vielen einen Einstieg in das Thema Agroforst ermöglichen.“

Julia Günzel (Regionalentwicklerin, Referentin für Globales Lernen)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... Landschaften in der nachhaltigen Regionalentwicklung ein zentrales Thema sind, das die Interessen verschiedenster Akteure bedienen muss. Regionale Wertschöpfung, Artenvielfalt und Ästhetik sind nur einige der Ansprüche, die an Landschaften gestellt werden. Agroforstwirtschaft hat großes Potenzial, um zur Erfüllung dieser Anforderungen beizutragen. Mehr Bäume in der Landschaft haben nicht nur ökologische Vorteile, sondern können auch einen erheblichen Beitrag zu einer gesteigerten und vielfältigeren Wertschöpfung leisten.“



Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... eine Kompetenzstelle entsteht, die die verschiedenen Akteure zusammenbringt und den Potenzialen von Agroforstsystemen für Regionen damit mehr Gehör verschafft.“



Christopher Morhart (Professur für Waldwachstum, Universität Freiburg)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... das Potenzial riesig ist. Agroforstwirtschaft steht für eine Landnutzungsform, die eine Vielzahl von verschiedensten Landnutzungssystemen, die zur Lösung der aktuellen Herausforderungen wichtige Beiträge liefern können, beinhaltet. Ob Kohlenstoffspeicherung, Wind- und Wassererosion, oder Artenvielfalt, in den unterschiedlichsten Bereichen haben Agroforstsysteme ihre Leistungsfähigkeit bereits unter Beweis gestellt. Dabei liegt die Stärke von Agroforstsystemen in ihrer Vielfalt und das ist es, was die Agroforstwirtschaft so unglaublich interessant und zu einem Hoffnungsträger der Landwirtschaft der Zukunft macht.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... ein Verband entsteht, der die vielen Menschen, die sich in der Praxis und der Theorie bereits mit dem Thema Agroforstwirtschaft auseinandersetzen oder sich dafür interessieren, zusammenführt und Ihnen eine gemeinsame Stimme verleiht, um andere über Agroforstwirtschaft zu informieren, sie zum mitmachen zu motivieren und von der Agroforstwirtschaft zu überzeugen.“



Olef Koch (Ackerbau(m)-Projekt, BSc Landschaftsnutzung und Naturschutz)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... diese für wichtige Herausforderungen der aktuellen Landnutzung Lösungspotenziale aufzeigt und somit einen wichtigen Beitrag hin zur nachhaltigen Landnutzung leisten kann. Etwa in Bezug auf den aktuell diskutierten globalen Biodiversitätsverlust, sehe ich das enorme Potenzial von Agroforstwirtschaft durch Strukturierung und Diversifizierung von Anbausystemen dem drastischen Biodiversitätsrückgang der Kulturlandschaften entgegenzuwirken.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... durch die Bündelung der Akteure, Agroforstwirtschaft in Deutschland eine größere Öffentlichkeit erreicht und der Übergang in die breite praktische Anwendung gelingt.“

Norbert Lamersdorf (Bodenkundler, Universität Göttingen)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... sich dadurch zahlreiche Möglichkeiten ergeben, aktiven und standortsangepassten Bodenschutz zu betreiben. So können Bäume als ‚Werkzeuge in der Landschaft‘ z.B. zum Erosionsschutz, als Filter für belastete Sickerwässer, als Schattenspender bei einer zu hohen Einstrahlung sowie zur Anreicherung des Kohlenstoffhaushaltes auf landwirtschaftlichen Flächen bestens genutzt werden. Der wissenschaftliche Hintergrund agroforstlicher Prozesse ist komplex und ausgesprochen spannend, muss aber in vielen Bereichen noch intensiv hinterfragt und untersucht werden. Dabei ist eine aktive Verzahnung von Wissenschaft und Praxis unabdingbar.“



Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... kreative Kräfte und Vorhaben in der Praxis der Landnutzung, hin zu mehr Vielfalt, Bodenschutz sowie zur standortgerechten Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Böden gefördert werden.“



Christoph A. Meixner (Projektkoordinator Streuobst e.V., Abschluss in Öko-Agrar- und Umweltwissenschaften)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... dies für die Zukunftsfähigkeit unserer heutigen Landwirtschaft essentiell ist. Agroforstwirtschaft bietet die Chance, einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der zentralen Probleme wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Bodendegradation zu leisten. Streuobstwiesen zeigen, dass die Produktion von Früchten im Einklang mit dem Naturschutz möglich ist. Doch allein diese historische Landnutzungsform reicht nicht aus. Wir brauchen moderne Systeme aus Sträuchern und Bäumen mit landwirtschaftlichen Kulturen. Auf diese Weise werden Landwirt*innen vom Problemverursacher zum Teil der Lösung!“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... die politischen Rahmenbedingungen zügig geändert werden, um innovativen Praktiker*innen die Implementierung von Agroforstsystemen zu vereinfachen. Auf dass in wenigen Jahren zahlreiche diverse Systeme existieren, die als Anschauungsbeispiele zeigen, was auch hier in unseren Breiten möglich ist.“



Nicolas Haack (Beratung für regenerative Landwirtschaft, Studium Ökologische Agrarwissenschaften)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... sie einen Beitrag zur ökonomischen Diversifizierung der landwirtschaftlicher Betriebe leisten kann und somit nicht nur eine Erhöhung der ökologischen Resilienz erreicht werden kann, sondern auch aus ökonomischer Sicht eine Alternative darstellt, mit der Landwirte auf mehrere sichere Standbeine kommen können, ohne eine flächenmäßige Betriebserweiterung vollziehen zu müssen.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... dieser durch Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, politisches Engagement und Kooperationspartner als starker Multiplikator fungiert, um Agroforstsysteme in die deutsche Landwirtschaft zu bringen.“

Janos Wack (Referent Fachgruppe Regenerative Landwirtschaft Witzenhausen, Studium Ökologische Agrarwissenschaften)

Die Anwendung von Agroforst ist wichtig, weil...

„... eine Abkehr von problemfokussierten Argumentationen hin zu lösungsorientierten Ansätzen durch das simple Pflanzen von Bäumen möglich wird. Große Effekte durch kleine Veränderungen, indem willkürliche Grenzen zwischen Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft aufgebrochen werden. Diese dadurch generierten komplexeren Systeme können ein Instrument gegen eine Vielzahl mehrdimensionaler aktueller Herausforderungen sein. Standortindividuelle Bedingungen und persönliche Ansprüche der Landwirten/Landwirtinnen können berücksichtigt werden und verhelfen diesen zu mehr Unabhängigkeit. Die begrenzte Ressource Boden muss gegen den aktuellen Trend nicht horizontal in der Größe der betrieblichen Flächenausstattung sondern vertikal erweitert werden. Die Agroforstwirtschaft kann also einen intelligenten Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Natur und des Menschen darstellen.“



Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... durch die Bündelung verschiedenster Akteure und Interessensvertreter Agroforstsysteme im theoretischen Wissen, der Praxis, Politik und Forschung aus dem deutschen Nischenbewusstsein heraustreten und eine breite öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Neben Lobby- und Netzwerkarbeit wünsche ich mir eine intensive Unterstützung von allen Interessierten durch Planung und Beratung bei transparenter und zielorientierter Zusammenarbeit.“



Burkhard Kayser (Berater für Landwirtschaft)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„... die Landwirte in Deutschland eine dauerhafte Perspektive brauchen. Die Nutzung von Bäumen in der Landwirtschaft kann diese Perspektive bieten und dabei die betrieblichen und ökonomischen Notwendigkeiten mit den ökologischen Anforderungen der Gesellschaft vereinigen. Jede Art von Betrieb kann dabei zu eigenen Lösungen in der Umsetzung kommen und damit wirkungsvoll arbeiten.“

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„... Landwirte eine starke Lobby bekommen, die die vielfältigen Nutzungen von Bäumen in der Landschaft unterstützt und die Akteure untereinander vernetzt.“



Sabine Wedemeyer (PR-Managerin, Naturschutzbotschafterin)

Die Anwendung von Agroforstwirtschaft ist wichtig, weil...

„...sie uns wieder mehr in Kreisläufen denken und arbeiten lässt. Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen und desto mehr wir ganzheitlich wirtschaften, desto eher werden wir unsere Ressourcen erhalten. Dazu gehört der Aufbau von Humus, die Vermeidung von Erosion und Austrocknung der Böden und der Erhalt der Biodiversität. Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und ethisches Verhalten unserer Umwelt gegenüber kann sich ergänzen, wenn wir es wollen“.

Mit der Gründung des DeFAF erhoffe ich mir, dass...

„...sich nicht nur Experten, sondern auch die breite Öffentlichkeit für das Thema interessieren wird. Damit die Landwirte darin bestärkt werden, Agroforstsysteme anzulegen“.

Auch Sie sind gefragt!

Die hier aufgeführten Statements zeigen, wie vielfältig die positiven Wirkungen von Agroforstwirtschaft für unsere Gesellschaft sein können. Die Nutzung unserer Landschaften geht uns alle an, denn wir sind auf eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft angewiesen. Die Gründung des DeFAF ist ein Schritt in diese Richtung, jetzt heißt es aber, die Arbeit des Verbands mit Leben zu füllen.

Gestalten auch Sie Ihre Zukunft aktiv mit! Der DeFAF ist auf Mitstreiter und Unterstützer aus verschiedensten Bereichen angewiesen und lebt von der Vielfalt seiner Mitglieder. Die Möglichkeiten, die Arbeit des Verbandes zu unterstützen und damit den Weg zu einer nachhaltigen Landnutzung in Deutschland voranzubringen, sind vielfältig. Wir freuen uns über aktive Mitarbeit und Ihren Beitrag zu unseren Tätigkeiten. Sprechen Sie uns an, informieren Sie sich unter www.defaf.de oder kontaktieren Sie uns unter info@defaf.de

Kontakt

Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.

E-Mail: info@defaf.de



© C. Morhart